

Michael P. Lavo

Wirtschaftsingenieur

für das Bauwesen

**Eine Veränderung gegenüber dem althergekommenen
ist nur dann erlaubt, wenn die Veränderung
eine Verbesserung bedeutet.**

Loos

Projektentwicklung

Immobilienbewertung

Baudenkmale

Bewerbung

Kontakt

Baudenkmale als Form und Raum sind im doppelten Sinne ein Kind des Historismus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie waren schon seinerzeit Antwort auf die extrem unüberschaubaren, beschleunigten, industrialisierungsbedingten Wandlungs- und Wachstumsprozesse des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. In Zeiten der *Globalisierung des Nichts*, also der Verbreitung verschiedener Formen des Nichts zum Schaden verschiedener Formen von Etwas, gewinnen Begriffe wie das Einmalige, das Spezielle, das Authentische erneut Bedeutung. Die Menschen mögen die Vorstellung, dass Bauten die schon vor Jahrhunderten existierten, vielleicht noch in Jahrhunderten stehen werden. Baudenkmale symbolisieren Geborgenheit, Bekanntes und Überschaubares.

Paradigmatisch für das Bauen heute lassen sich Libeskind und Kahlfeldt vergleichen. Libeskind erschließt mit seiner Architektur neue Ausdrucksmöglichkeiten. Er lädt seine Projekte mit Theorien und Symbolen auf, die den Nutzer *dizzy* und *woozy* machen. Kahlfeldt rekurriert auf klassische, bekannte Architektur-Elemente und bezeichnet das als *Avantgarde*. Die Akzeptanz überzeitlich wirksamer Form-, Raum- und Gestaltungsprinzipien schafft dauerhafte Bedeutung. Es gibt einen Unterschied zwischen Design und Architektur.

Baudenkmale – im Sinne von *Iconic Architecture* – sind Gründungsorte von Stadt. Städtebauliche Permanenz schafft Identität und erzeugt die Europäische Stadt; das Motto jetzt lautet *Moderne trifft Erbe*. Für den Nutzer und den Bewohner sind Baudenkmale Signum, wenn die Lage, die Ausstattung und das Wohnumfeld konzeptionell zusammenpassen. Diese kompakte, durchmischte Stadt ist bewohnbar und behaut den *Flexiblen Menschen*.

Sehr gelungene Beispiele für Umnutzungen als Problemlösungspotenzial sind die Konservenfabrik in Braunschweig oder die Buntgarwerke in Leipzig. Aber die Umnutzung von innerstädtischen Industriedenkmalen bedeutet nicht zwangsläufig den apodiktischen Erhalt des Denkmals. Die frei-geräumten Flächen sind zentrale Chancen zukünftiger Stadtentwicklung und haben das Potenzial für höherwertigere Nutzungen als das Althergekommene. Freie Räume können als Townhouses, Patio- / Atriumhäuser oder als Pile UPs die optimale Lösung für innerstädtische Lagen sein.

[Druck-Version
dieser Seite](#)